

Ein dunkles Kapitel Stadtgeschichte

vom 24. Juni 2013

Schüler des Alten Gymnasiums bereiten mit der Jüdischen Gemeinde Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht vor

FLENSBURG | Mehrere große Veranstaltungen organisiert die Jüdische Gemeinde zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht. Die Hauptgedenkfeier findet am 9. November, um 19 Uhr in der Bürgerhalle des Rathauses statt. Dabei sollen die Namen Flensburger Holocaust-Opfer und Texte über die Schicksale der einzelnen jüdischen Familien vor ihrer Deportation aus der Stadt gelesen werden. Das bereiten Schüler des Alten Gymnasiums vor.

Acht Neunt- und Zehntklässler mit ihrem Geschichtslehrer Jan-Christian Schwarz besuchten die Jüdische Gemeinde an der Toosbüystraße, um einige Lebensläufe Ermordeter kennenzulernen. Darunter ist das Schicksal der Familie Wolff von Gut Jägerslust. Von der Familie hat sich damals einzig Alexander retten können, selbst ehemaliger Schüler des Alten Gymnasiums.

Die Familie der Neuntklässlerin Emilia Uzarewicz, die polnischer Herkunft ist, kennt den Holocaust aus eigenem Erleben. Emilias Urgroßvater starb im KZ. "Ich bin katholisch, aber ein früherer Teil meiner Familie, der leider nicht mehr lebt, war auch jüdisch", erzählte die Schülerin. Sie wisse allerdings wenig über das Schicksal des Urgroßvaters, weil in ihrer Familie nicht viel darüber geredet werde.

Die Namen der NS-Opfer sollen in einem Denkmal auf dem jüdischen Teil des Friedhofs Friedenshügel verewigt werden. Eröffnung sei am 8. November, berichtet Elena Sokolovsky von der Jüdischen Gemeinde. An dem Projekt arbeiten derzeit Kunststudentinnen der Uni. "Es wird eine gebrochene oder abgeschnittene Stele mit Davidstern sein, die die Schicksale der Juden symbolisieren", sagte Sokolovsky. Die Inschrift auf Deutsch und Hebräisch solle lauten: "Den Opfern der Shoa". Das Denkmal koste rund 10 000 Euro, die Gemeinde ruft zu Spenden auf.

Für Geschichtslehrer Jan-Christian Schwarz ist "besonders spannend, dass wir uns nicht nur mit der allgemeinen Geschichte sondern auch mit der Flensburger Geschichte beschäftigen können". Spendenkonto: Jüdische Gemeinde Flensburg, Nord-Ostsee Sparkasse, Konto-Nr. 17101476, BLZ 21750000, Stichwort "Denkmal".

